

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.  
Telegramm-Adresse: Zeitung.  
Fernsprecher 27



### Anzeigen

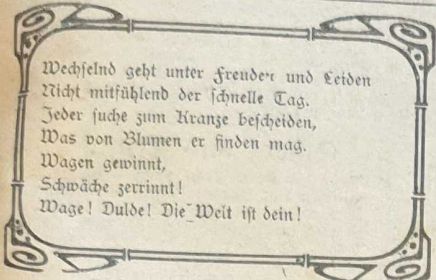
werden die sechs-spaltige 3 mm hohe (Recht-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenverpflichtung und Begehrung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.  
Annahmehgebühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 153.

Dienstag, den 29. Dezember 1925.

18. Jahrgang.



Wechselnd geht unter Freuden und Leiden  
Nicht missahndend der schnelle Tag.  
Jeder suche zum Kranze bescheiden,  
Was von Blumen er finden mag.  
Wagen gewinnt,  
Schwäche zerrinnt!  
Wage! Dulde! Die Welt ist dein!

## Die gelbe Gefahr.

Während in Europa die politische Maschinerie während der Weihnachtstage fast vollständig ruhte, haben sich im fernem Osten hervorragende Ereignisse abgepielt, deren Auswirkung nicht recht wohl, wer eigentlich die geheimen Drahtzieher haben zwei der um die Vorherrschaft in China ringenden Generale bedeutungsvolle errungen: Fonghuhiang hat nach der Besiegung der Tschili-Truppen unter Li Shinglin Tientsin besetzt, und Tchangtschun hat den von ihm abgefallenen Kuomintang völlig geschlagen, ihn selbst gefangen genommen und erschießen lassen, wie jetzt amtlich bestätigt worden ist.

Während das Heer Kuomintang völlig zusammengebrochen sein soll, haben sich die Tschili-Truppen in guter Ordnung hinter Tientsin zurückgezogen, so daß man noch nicht von einem vollständigen Siege Fonghuhiangs über Li Shinglin sprechen kann. Sein Erfolg wird überdies durch den Sieg Tchangtschuns noch mehr in Frage gestellt. Es ist deshalb nicht viel mehr als eine Geste, wenn Fonghuhiang als Nachfolger des aus Tientsin vertriebenen Li Shinglin den General Sunhued zum Militär- und Zivilgouverneur der Provinz Tschili ernannt hat.

Wenn es sich bei diesen Kämpfen in China lediglich um innerchinesische Angelegenheiten handelte, so könnte die übrige Welt mit größtem Gleichmut zusehen. Tatsächlich wird aber zur Zeit auf chinesischem Boden ein Kampf ausgefochten, bei dem es sich letzten Endes um die Weltbeherrschung handelt. Schon vor mehreren Jahrzehnten wurde das Wort von der „gelben Gefahr“ geprägt. Heute tritt diese „gelbe Gefahr“ immer stärker in den Vordergrund. Die „orientalische Frage“, die so lange wie ein Alp auf Europa lastete, ist jetzt abgestoßen worden durch die Frage des fernem Ostens, von der die ganze Welt bedroht wird, sobald die gelbe Masse einmal völlig erwacht ist.

Um dieses erwachende China ringen schon heute im geheimen die in Ostasien interessierten Mächte, vor allem England und Japan. Ein großer Teil Chinas ist heute schon bolschewisiert; man sagt, daß auch Fonghuhiang Sowjetgeld genommen habe, während Tchangtschun von Japan unterstützt werde. Bei der außerordentlichen Verschlagenheit der Chinesen kann man allerdings nie sagen, wie weit diese Annahme zutrifft. Das eine ist jedenfalls sicher, daß Rußland mit größter Fähigkeit in China Einfluß zu gewinnen sucht, um später von dem bolschewisierten China aus den Kampf gegen England in Indien aufzunehmen.

Es scheint, als ob Japan gegenüber der bolschewistischen Propaganda etwas ins Hintertreffen geraten ist. Man hat in Tokio schon mit dem Gedanken einer Intervention geipielt, und in London, vielleich auch in Paris, würde man eine japanische Polizeitaktion gar nicht ungern sehen. Nur hat die Sache für Japan selbst einen recht bedenklichen Haken. Es würde bei einer solchen Intervention zunächst einmal für England die Kasernen aus dem Feuer holen und die russische Gefahr von Indien fern halten. Gleichzeitig würde es sich aber in China selbst recht unbeliebt machen. England würde also zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem es Japan gegen Rußland auspielt. Darüber wird man sich aber auch in Tokio klar sein, und so zögerte man, sich in China die Finger zu verbrennen. Auch zu einer gemeinsamen Intervention scheinen die Mächte wenig Neigung zu haben, weil sie berücksichtigen müssen, der bolschewistischen Propaganda Vorschub zu leisten. So geschieht einflüchtiger gar nichts, und den Vorteil davon hat auch wieder nur Rußland, das in dem von kämpfenden Parteien zerrissenen China einen günstigen Boden für seine bolschewistische Propaganda findet.

## Deutschland im Völkerbund.

Noch keine Beschlüsse über unsere künftige Vertretung. Ueber Deutschlands künftige Vertretung im Völkerbund ist von verschiedenen Blättern orakelt worden, und es sind dabei schon bestimmte Namen genannt worden. Es wurde auch behauptet, daß sich der Reichspräsident bereits mit der Personfrage beschäftigt haben sollte. All diese Meldungen entspringen jeder tatsächlichen Grundlage.

Im übrigen darf daran erinnert werden, daß die drei großen europäischen Staaten, England, Frankreich und Italien, keineswegs einen ständigen Vertreter in Genf unterhalten, vielmehr lassen sie sich dort entweder durch ihre Ministerpräsidenten oder durch die Außenminister vertreten. Nur wenn diese verhindert sind oder in weniger wichtigen Fällen wird jeweils eine besondere Persönlichkeit hierzu ernannt. So sind z. B. Boncour in Frankreich und Lord Rothery in England von Fall zu Fall zu Vertretern ihrer Staaten bestimmt worden, während z. B. England in den letzten drei Tagungen des Völkerbundes nur vom Außenminister Chamberlain vertreten wurde. Nur kleinere Staaten, und auch sonst nur die entfernteren Länder, wie etwa Brasilien, unterhalten aus praktischen Gründen einen ständigen Vertreter im Völkerbund. Es ist anzunehmen, daß sich Deutschland bei seinem Eintritt in den Völkerbund der Übung der drei anderen großen europäischen Staaten anschließen wird, und daß die Interessen des Reiches in Genf im allgemeinen vom Reichsaußenminister gewahrt werden, für den in besonderen Fällen jeweils ein Vertreter ernannt wird.

### Polnischer Großverwahr.

Fertinax von „Echo de Paris“ sieht anlässlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund eine vollständige Umgestaltung des Völkerbundes voraus. Es sei vereinbart, schreibt er, daß Deutschland einen ständigen Sitz erhalte, aber auch andere Staaten stellten das gleiche Verlangen, so insbesondere Spanien und Brasilien, aber auch in der letzten Zeit Polen. Polen habe bereits gewisse Vorführer diplomatischer Art in dieser Richtung unternommen. Es begründet sein Verlangen damit, daß „alle Aussicht bestehe, daß die Mehrzahl der Fragen, die Deutschland vor den Völkerbundrat bringen wird, Polen direkt angeht“.

Fertinax untersüht natürlich die politischen Forderungen und erklärt bei dieser Gelegenheit, daß im Falle einer Vergrößerung des Völkerbundesrats die Bestimmung, wonach die Beschlüsse einstimmig gefaßt werden müßten, nicht aufrecht erhalten werden könnten.

Wenn man Fertinax auch nicht ernst zu nehmen braucht, so mag doch schon jetzt betont werden, daß eine derartige Veränderung der Völkerbundsatzung im Widerspruch stehen würde zu den Zusicherungen, die man Deutschland in Locarno gemacht hat.

## Polnische Unversorenheit.

### Eine amtliche Zurückweisung.

Der preussische Landtagsabgeordnete Bazowski (Polen) hatte vor kurzem in einer kleinen Anfrage Beschwerde darüber gefaßt, daß die zuständigen Behörden eine Entschädigung der Angehörigen der während des dritten ostpreussischen Aufstandes ums Leben gekommenen polnisch gestammten Oberschlesier abgelehnt hätten. Hieraus wurde der Schluß auf eine unentschiedene Behandlung der polnischen Minderheit gegenüber der deutschen Bevölkerung gezogen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des Preussischen Ministers des Innern entnimmt, werden nach Par. 1 Z. 2 des Gesetzes über den Ersatz der durch die Befreiung des Reichsgebietes verursachten Personenschäden vom 17. Juli 1922 deutschen Reichsangehörigen Personenschäden vergütet, wenn die Verletzungen innerhalb oder außerhalb des Reichsgebietes durch Festhaltung, Abschiebung, Verschleppung oder sonstige Gewalttaten, sowie durch die Flucht vor solchen Verbrechen oder durch deren Abwehr verursacht sind, soweit diese Ereignisse mit den politischen Wirren in Oberschlesien im Zusammenhang stehen.

Par. 6 desselben Gesetzes bestimmt, daß bei einem Verschulden des Geschädigten bei der Schadensentfer-

nung der Par. 254 B. G. B. eine entsprechende Anwendung findet. Hiernach erhalten polnische Insurgenten, die sich bei den Kämpfen in Oberschlesien betätigt haben, und ebenso ihre Hinterbliebenen, keine Entschädigung. Dieser Folgerung ist sich der Gesetzgeber durchaus bewußt gewesen. Die polnische Bestimmung allein schließt selbstverständlich einen Entschädigungsanspruch nicht aus.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 29. Dezember 1925.

Die endgültige Verteilung der ersten Jahresleistungen des Dawesplanes in Höhe von über einer Milliarde Goldmark ist, wie der Generalagent für die Reparationszahlungen mitteilt, wie folgt vorgesehen: Zinsendienst der deutschen auswärtigen Anleihe 77 005 523,00 G.M., Verwaltung der Kontrollkommissionen 26 716 733,78 G.M., Zahlungen an die alliierten Mächte 890 594 000 G.M., Restbetrag per 31. August 1925 513,42 G.M., insgesamt 1 254 770 000 Goldmark. Von der Zahlung an die alliierten Mächte in Höhe von 890 Millionen betrug der Anteil Frankreichs 451 699 000 G.M. (gleich 2000 Millionen Papierfranken).

Zu neuer Amerika-Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt. Die Verwaltung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt teilt mit, daß sie den Presse-nachrichten über die Bedingungen einer weiteren Amerika-Anleihe völlig fernsteht. Die Angaben eilen den Tatsachen weit voraus und drücken lediglich Wünsche aus, die in interessierter Kreise für eine zweite Anleihe bestehen. Entschärfte Verhandlungen mit ausländischen Geldgebern über eine zweite Anleihe haben noch nicht begonnen. Ob sie bereits im Januar stattfinden und zu Ende geführt werden, steht noch nicht fest.

Die Zentrumstagung am 10. Januar. Die gemeinsame Tagung der Parteileitung und der Fraktionsvorstände des Zentrums am 10. Januar wird nicht nur einer allgemeinen Besprechung der politischen Lage dienen, sondern besonders der Erörterung der Frage, was getan werden kann, um die Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition doch noch zu ermöglichen.

Ein verschmähter Titel. Die bayerische Regierung hat mit der Einführung eines neuen Titels, der für die Arbeiterkraft bestimmt war, wenig Glück gehabt. Bei den diesjährigen Weihnachtsauszeichnungen wurde zum ersten Mal auch der Titel „Arbeitsrat“ und „Landesarbeitsrat“ an führende Persönlichkeiten der christlichen Gewerkschaften und an andere in der Arbeiterbewegung stehende Personen verliehen. Verschiedene der mit dem neuen Titel Beglückten haben indessen die Auszeichnung abgelehnt, so in Augsburg der Stadtrat und christliche Gewerkschaftsführer Rothöl sowie der Gewerkschaftsführer Geier.

## Rundschau im Ausland.

Einer Meldung aus Warschau zufolge hat die amerikanische Bank des East a. Co. Verhandlungen mit der polnischen Regierung über den Ankauf des polnischen Tabakmonopols eingeleitet.

In St. Duen bei Paris hat ein Koncert von etwa 100 Delegierten der weder der Parteien noch der Dritten Internationalen angehörenden Sozialisten begonnen. Als Vertreter Deutschlands nimmt der Unabhängige Sozialdemokrat Theodor Diebner an den Beratungen teil.

### Der drohende Moskauer Krieg abgelesen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ hat die türkische Regierung endgültig beschlossen, es nicht wegen der türkischen Kabarettisten zu einem Krieg kommen zu lassen. Das türkische Kabinett und der türkische Generalstab hätten in Anwesenheit Mustafa Kemal Paschas gemeinsame Beratungen abgehalten. Hierbei hätten die Minister ihren Standpunkt, von kriegerischen Maßnahmen abzusehen, gegen die Ansicht der amfenden Militärs durchgesetzt. — Wenn hiernach auch die angebliche Kriegsgefahr gebannt scheint, so ist doch noch keine Gewähr für die Zukunft gegeben. Was verdaulich klingt eine Meldung, wonach Mustafa Kemal Pascha im April nach Moskau begeben wolle, um mit Schöcherin über die durch den kürzlich in Paris abgeschlossenen russisch-türkischen Vertrag geschaffene Lage zu streiten bezichtigt ist, es, daß eine konferenz indischer Mohandabner eine Entschädigung annahm, in der den Türken im Fall eines Krieges um Moskau Bestand verprochen wird.



Meine Friedensverhandlungen mit Abd el Kerim.

Die Mission des englischen Kapitans Cunningham in Paris kann als abgeschlossen angesehen werden, da von Spanien aus ein Brief gekommen ist, das sich Frankreich an seine Friedensverhandlung mit Abd el Kerim einlassen m...

Handelsteil.

Berlin, den 28. Dezember 1925.

Am Devisenmarkt neuer Mittags des französischen Franken. Am Effektenmarkt bei freundlicher Tendenz nur geringe Umsatztätigkeit. Spezialwerte waren bevorzugt.

Warencart.

Mittagsbörse. (Umlauf). Getreide und Mehlwaren der 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Markt. 250-266 (am 24. 12. 245-250).

Gierpreise.

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommission. Inlandszucker: 1. große, weißliche, geknetete, 1. feine über 55 Gramm 18-19, 3. feinste unter 55 Gramm 14-15.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat. Wie gewöhnlich hatten die Tage vor dem Weihnachtseise für die Märkte keine größeren Angebote aus dem Inlande mehr.

Dunkle Mächte.

34) Kriminal-Roman von Friedr. E. Zöllner. Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66. 1925. (Schluß). „Herr Wallner“, sagte er leise, „wenn ich Ihnen das, was Sie an mir und meiner Familie getan haben, jemals vergessen werde, so soll man mich einen Lumpen nennen, und ich will keinen gütlichen Tag mehr erleben!“

lokales.

Gedenktitel für den 30. Dezember. 1819 - Der Dichter Theodor Fontane in Neuruppin († 1898) - 1912 - Der Diplomat Alfred v. Kiderlen-Wächter in Stuttgart († 1892). Gedenktitel für den 31. Dezember. 1747 - Der Dichter Gottfried August Bürger zu Morsleben († 1794) - 1882 - Der französische Staatsmann Leon Gambetta bei Paris († 1883) - 1899 - Der Komponist Karl Millöcker in Baden bei Wien († 1842).

Wieder fallisches Geld! Neuerdings befindet sich abermals eine große Menge falscher Zweimarkstücke mit den Prägezeichen A und D 1925 im Umlauf. Die Falschstücke fühlen sich fettig an und sind klanglos.

Ein böses Zeichen. Aus einer jetzt erschienenen Statistik ergibt, daß sich im Jahre 1925 gegenüber dem Vorjahre die Beleidigungsfälle um etwa 50 v. H. vermehrt haben. Krasser könnte doch wohl kaum die Sicht weiter Volkstreu, jeder Vagante wegen zum Gericht zu laufen und eine Beleidigungsklage vom Stapel zu lassen, gekennzeichnet werden.

Sport.

Hertha und Union. An Weihnachten fand in Samburg der Midlamp zwischen den Fußballvereinen Hertha Berlin und Union-Altونا statt. Der Sieg blieb mit 3:1 den Berlinern. Golf überseits wurde der Frankfurter Fußball-Sportverein an 1. Weihnachtstag von Tennis-Vereinfia Berlin. Der Sieg der Tennis-Vereinfia war ein 8:0.

Die Fußball-Bilanz 1925. In Europa sind im Jahre 1925 insgesamt 61 Länderkämpfe im Fußball ausgefochten worden. Das bedeutet gegenüber der Zahl des vorausgegangenen Jahres eine Verminderung um 25. Dieser Mittags ist darauf zurückzuführen, daß auf der Pariser Olympiade 24 Kämpfe in Fortfall kamen.

Ein tragisches Ende nahm nach einer Petersburger Meldung kürzlich ein ländliches Hochzeitsfest. In einem kleinen russischen Dorfe wollte ein Bauer namens Iwan Neufschikoff die Hochzeit seiner jüngsten Tochter mit großem Gepränge und nach altem Ritus feiern. Das heißt also: die Hochzeit sollte unterbrochen drei Tage und drei Nächte dauern: sehr

Eine furchtbare Hochzeit.

Die Wölfe, die Wölfe! Ein tragisches Ende nahm nach einer Petersburger Meldung kürzlich ein ländliches Hochzeitsfest. In einem kleinen russischen Dorfe wollte ein Bauer namens Iwan Neufschikoff die Hochzeit seiner jüngsten Tochter mit großem Gepränge und nach altem Ritus feiern. Das heißt also: die Hochzeit sollte unterbrochen drei Tage und drei Nächte dauern: sehr

hete loter reihen Bauern gibt es allerdings im heutigen Rußland nicht mehr. Bei Neufschikoff im loß Wirta und Wein in reichen Mengen, Müll aber Besang machte die Stimmung immer froher und lustiger. Man war ausgelassen und tanzte und lechlich über dem fest allen Ernst und alle Gefährten Draußen indes viel ununterbrochen der Scherz, var Nacht. Alle hatten viel getrunken und die Stimmung war unüberwindlich, und niemand ahnte das Unheil, das von draußen drohte.

Da hörte man plötzlich eine Frau aufschreien. Es lag ein unbeschreiblicher Schrecken in diesen einzelnen Ruf der Verzweiflung. Jemand hatte unvorsichtigerweise eine Tür geöffnet und sechs hungrige Wölfe hatten sich ins Haus geschmuggelt, als ungewohnte Hochzeitsgäste. Der Schreckensruf kam von der verheirateten Schwester der Braut. Sie hatte einen von den Wölfen aus dem Zimmer kommen sehen, das neben den Festräumen lag und im Rahmen hielt die Wölfe ein großes Bündel.

Die Verzweiflung machte das junge Weib, als sie verstand, was vorgefallen war. In dem Zimmer hatte ihr kleiner sechs Monate alter Sohn gelegen, und in einer Wiege geschlafen. Nun hatten die Wölfe den Kleinen weggeschleppt. Die arme Mutter fiel bewußtlos zu Boden und es dauerte eine geraume Weile, bis sie den halbtrunkenen Gästen das Vorgefallene schildern konnte. Ein Hirte kam inzwischen ins Haus und erschütterte die Gäste mit dem Ruf: „Die Wölfe! Die Wölfe!“

Sofort griffen die Männer zu den Waffen und sie suchte die Spur der wilden Tiere. Die ganze Nacht dauerte die Verfolgung; aber der Vorjagung der Tiere gegen Morgen fand man die Kleider des Kleinen zerfetzt, getränkt von Blut, und daneben des Kleinen Köpfchen mit einem goldenen Kreuz, das an seinem Hals gehangen hatte.

Scherz und Ernst.

Wenn der Kaffee lacht, dann - Pfeiff! Vor einem englischen Fabrikanten ist jetzt ein Kochtopf gefunden worden, der mit einem hölzernen Henkel ausgerüstet ist und in diesem Henkel eine kleine „Signalstation“ birgt. Sobald z. B. das Kaffeewasser kochet, rufen die Dampf einen lauten, grellen Pfiff hervor. Hierdurch wird auch das unliebsame Ueberkochen verhindert. Voraussetzung bleibt selbstverständlich, daß die Hausfrau - auch wirklich zu Hause ist.

Aus Stadt und Land.

Das Belastungsmaterial gegen den 22 Jahre alten Kaufmann Schubert, der unter dem dringenden Verdacht steht, den entsetzlichen Raubmord am Heiligen Abend in Berlin-Griz verübt zu haben, hat sich inzwischen dermaßen verdichtet, daß kaum noch ein Zweifel an seiner Täterschaft besteht. Der von Schubert vorgebrachte Alibi-Beweis ist völlig mißlungen. Als man den Verdächtigen festnahm, fand man bei ihm noch einen Barbetrag von 100 Mark vor, über dessen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte.

Erfredende Selbstmordhäufung in Berlin. Wie alljährlich an und nach Weihnachten, so hat sich auch heuer in Berlin die Zahl der Selbstmorde epidemienhaft gesteigert. Allein an den beiden Festtagen waren annähernd 30 (3) Selbstmorde bzw. Selbstmordversuche zu verzeichnen. Zum großen Teil war der Beweggrund Hunger, Stellenlosigkeit oder wirtschaftliche Zerrüttung. Auf dem Gelände des zugehörteten Schammies in der Kaiserallee fand man einen etwa 70-jährigen Greis verhungert und ertrunken auf.

Nege Einbrecherarbeit an Weihnachten. Nicht einmal während der Festtage haben sich die Berliner Einbrecherzettel ein wenig Ruhe gegönnt. An vier verschiedenen Stellen verübten sie schwere Einbrüche in Wertwarenengeschäfte, bei denen ihnen Werte im etwa von über 40 000 Mark in die Finger fielen.

Der Detektiv wollte ihr Aufklärung geben, aber der Kommerzienrat kam ihm zuvor.

„Herr Wallner wird dir nachher alles erklären, mein Kind. Zunächst habe ich dir etwas mitzutellen.“ „Papa!“ Sie sah erschrocken in sein ernstes Gesicht in dem die glühenden Augen so eigentümlich leuchteten glänzten. „Was hast du, Papa“, drängte sie, „so sprich doch!“ „Um“, der Kommerzienrat räusperte sich, um die aufsteigende Mischung zu unterdrücken und lächelte dann fort: „Herr Wallner hat mir sieben eine Bitte vorgebracht, deren Erfüllung oder Nichterfüllung ich dir anvertrauen möchte, weil sie dich am meisten angeht. Glaubst du nun, daß es Zweck hat, wenn Herr Wallner seine Bitte dir selbst noch einmal vorträgt, so will ich auch beide gern für fünf Minuten allein lassen. Im andern Fall -“

Er konnte nicht weiter sprechen, denn das junge Mädchen slog ihn, über und über erzählend, um den Hals. „Mama, Mädel!“ polterte der Vater, ihr zärtlich über das volle Haar fahrend, „was machst du denn für Gelächter?“ Er schob sie sachte von sich und sah ihr in die Augen, in denen helle Tränen standen. „Wie ist's denn, Ell, soll ich hinausgehen?“ Da schlug sie beide Hände vor das Gesicht und flüsterte: „Ja, Papa, geh“ hinaus!“ „Ell!“ jauchzte da Norbert Wallner laut auf und eilte auf sie zu. Aber schneller noch war der Kommerzienrat zur Tür hinaus.

Draußen blieb er aufatmend stehen und wusch sich mit dem Taschentuch die Augen. „Hätten mich doch wahrhaftig die beiden belächelt gezwungen, zuzusehen, wie mir mein einziges Kind meuchlings gestohlen wird!“ brummte er vor sich hin; aber seine strahlenden Augen, das glühende Leuchten seiner Augen verriet, daß in seinem Herzen kein Groll über diesen Diebstahl wohnte, der so fast unter seinen Augen geschehen war.

Ende.

ordentlichen Umstände mögen meine Kühnheit entschuldigen.“

Zimmer noch kämpfte der Kommerzienrat mit seiner Ueberlegung. „Was hörst du! Und davon ahnte ich bis heute nichts? Ja, Herr Wallner, und Ell? Wilt oder weißt sie von Ihren Gefühlen für sie?“ „Ich glaube, Ihre Frage mit „ja“ beantworten zu dürfen, Herr Kommerzienrat.“ „Sie glauben also, daß sie nicht nein sagen wird, Herr Wallner?“ „Ich hoffe sogar das Gegenteil, nämlich, daß sie „ja“ sagen wird, Herr Kommerzienrat“, lächelte der Detektiv.

„Gut. - So will ich sie sofort in Ihrer Gegenwart befragen; das ist jedenfalls der schnellste und sicherste Weg, mich zu überzeugen, ob Sie recht vermuten.“ In den Augen des alten Herrn blitzte der Schalk. „Sie willigen also ein, Herr Kommerzienrat?“ fragte Wallner erregt.

„Wenn meine Tochter, „ja“ sagt, so ist das auch meine Einwilligung, Herr Wallner. Ich habe Sie in der kurzen Zeit lieb gewonnen und wüßte mein Kind bei Ihnen in den besten Händen.“ Er drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel und gab dem gleich darauf eintretenden Mädchen Auftrag, das gnädige Fräulein herüberzubitten. Dann wandte er sich wieder an seinen Gast.

„Aber nicht wahr, Herr Wallner, von der furchtbaren Rolle, die Ell so lange hat spielen müssen, soll sie nie etwas erfahren?“ „Weder Fräulein Ell, noch irgendein anderer als Sie und ich sollen das wissen, Herr Kommerzienrat!“ „So ist's gut! - Da kommt Ell!“ Ell trat ein. Ihre Wangen überzogen sich mit rosigem Glut, als sie so unerwartet dem Detektiv gegenüberstand; dann aber malte sich ein heftiges Erschrecken in ihren Augen, als ihre Augen auf den Arm fielen, der in der weißen Binde lag. „Um Gotteswillen, Herr Wallner, Sie sind verlegt?“



# Weihnachtszauber am alten Friedhof

von Adam Siebert.

Es zieht ein Hauch von rauhen Winden  
Rings um den alten Friedhofs-Hain.  
Bespänktig ragen Trauerlinden,  
Entblättert in die Nacht hinein.

Ganz lautlos wehn die Silberfloden,  
Auf Gräber-Flucht, der kalte Sturm  
Dazu ertönt ein klagen' Loden  
Von einem Kaiz im Kirchleins Turm.

Kristall'ne, welfgeform'te Ranken,  
Grab-Eipen und Cypressenbaum,  
Die biegen sich um Grab und Ranken,  
Als wie zu stillem Weihnachtsbaum.

Alt-Ehrenmännern, edlen Reden  
Und Helden aus so mancher Schlacht,  
Hält nur noch still, in Wellenbäden,  
Eis-Gras die letzte Ehrenwacht.

Doch von den welfgeressenen Malen  
Und von bemosten Grabsteinen,  
Noch matte, gold'ne Sonnen strahlen,  
Erlöschend, in dem stillen Hain.

Wild-wirres, tagles Bach-Gestrüppe,  
Der abgewandten Pietät,  
Stredt sich, wie Finger-Starr-Ge-  
Zum Himmel, wie ein Not-Gebet.

Ein Bächlein über Steingefälle,  
Dort unten, durch sein Rinnsal zieht,  
Das singt den Toten — Silberhelle  
Sein ewig, gleiches Schlummerlied.

Indessen walt durch alle Gassen,  
Dort draußen Gebe-Freudigkeit,  
Doch diese Stätte scheint verlassen  
Von Liebes-Dienst der Christenheit!

Dann aber künden Feiertageloden  
Des Christkind's heil'ge Weihnachts —  
Und nieder, durch die Wirtelsfloden,  
Schwebt in den Hain das Christkind sacht.

Da geht um jede Gräber-Weise  
Ein Zauber wundertät'ger Art,  
Der allem, starren Tod, voll Weisheit,  
Ein neues Leben offenbart.

Auf öde Gräber strahlt es nieder  
Der ew'gen Liebe Himmelslicht  
Und um den Friedhof wabert wieder  
Die Loh, die den Tod zerbricht.

Mag Tod und Starre auch umhüllen  
Den Friedhof — Seit ward ihm gebracht  
Die Botschaft: „Einst muß sich erfüllen  
Das Wunder von der heil'gen Nacht!“

— Verhallt ist dann das Glockenklängen.  
Das Christkind zieht zu Kerzenschein,  
Um seinen Segen nun zu bringen  
Dort, hoffnungsstroschen Kinderlein.

Doch hör' ich noch aus seinem Munde,  
Wie seinen Weihnachtswunsch es spricht;  
Ermahrend klingt es in die Kunde:  
„Vergeht die teuren Toten nicht!“

Dann liegt der alte Friedhof wieder,  
Still hoffend, da im Winterkletsch,  
Das Bächlein nur singt ihm wieder  
So raptlos, von Unsterblichkeit.

## Schwere Lawinenkatastrophen.

Zahlreiche Skifahrer verschüttet.  
Sieben Tote.

Von der Landesstelle Bayern für Alpines Rettungs-  
wesen des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins  
wird bekanntgegeben:

Reim Aulitzer zur Zugspitze ist am Schnee-Ferner  
eine aus neun Skifahrern bestehende Partie durch eine  
Lawine verschüttet worden. Drei Skifahrer  
sind tot, die übrigen sind zum Teil in verlichem Zu-  
stand in der Anorhütte untergebracht. Von Partens-  
kirchen ist eine aus Bergführern zusammengesetzte Ret-  
tungsdeputation zur Unfallstelle abgegangen.

Zwei weitere Lawinunfälle ereigneten sich im  
Gebiet der Allgäuer. Während sich die eine  
Partie aus der Lawine herausgerettet, konnte  
wurde von der anderen Gruppe ein 25 Jahre alter  
Angeleiteter aus München verschüttet. Die  
Leiche wurde bereits gefunden. Die Lawinen-  
katastrophe im Gebirge besteht unermindert fort.  
Auch drei Tote am Gjalad-See.

Wie aus Graz gemeldet wird, hat bei Schlach-  
ting eine Schneelawine innerhalb Gjaladsee-Schl-  
tender Wiener Touristen verschüttet. Es  
konnte nur ein einziger Tourist gerettet  
werden. Unter den Toten befindet sich auch eine  
Franz.

## Schneemelze und Hochwasser.

Beträchtliche Sturmfluten am  
Mittelrhein.

Die Schneemelze in den Gassen und im  
Schwarzwald hat ein neues Steigen des  
Schneewassers herbeiführen zur Folge gehabt. Der  
Rhein hat in kürzester Zeit den Wasserstand um mehr  
als einen Meter verändert. In der gleichen Weise  
ist auch die Mosel betroffen.

Am Mittelrhein haben länger andauernde starke  
Stürme stellenweise ganz erheblichen Schaden an-  
gerichtet. Das Unwetter brachte für das Mittel-  
rheingebiet Gewitter mit heftigen Stürmen.

Ein Schnell-  
Biele Foto. Nach Madrid die Schlucht gekürzt. —  
Schnellzug Madrid-Caracas aus Madrid ist der  
erster und ein Wagen dritte entgeht. Ein Wagen  
Schlucht, wobei zahlreiche Passagiere in eine  
worden sein sollen.

42000 Sad Weihnachtskarten.  
Am letzten Christfest hat die Zahl des Amerika-  
eingetroffenen Weihnachtskarte einen von Amerika  
ford aufgestellt. Es sind nicht weniger als 42 000  
Säde Briefe und Weihnachtskarten abgeholt worden.

### Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. Dezember 1925.

**Silberhochzeit.** Am Montag feierte Herr  
Benz Roß und Ehefrau sowie am kommenden Donnerstag  
der Gelpannführer Herr Heinrich Böding und Frau  
Elisabeth geb. Stürath ihre Silberhochzeit. Möge es  
den Silberpaaren vergönnt sein, nach abermals 25 Jahren  
auch die „Goldne“ zu feiern.

**Todesfall.** In Besitz-Lichtenau wurde am  
2. Weihnachtstage der Privatmann Herr August Ruppel  
von 68 Jahren ereicht hat, war der Sohn des Direktors

**Wir machen unsere Leser darauf auf-  
merksam, daß die 10-Rentenmark Scheine ohne Bild  
am 31. Dezember ihre Gültigkeit verlieren. Die  
Städtische Sparkasse wird morgen noch diese  
Scheine auswechseln.**

Ruppel zu Spangenberg. In seinen jungen Jahren ging  
er als strebamer Kaufmann nach Ausland und gründete  
sich da im Laufe der Zeit ein großes Industrieunternehmen.  
Kurz vor dem Kriege kehrte er in sein Vaterland als  
wohlhabender Mann zurück und nahm seinen Wohnsitz in  
Hess.-Lichtenau. Seiner Vaterstadt bewahrte er als echter  
in Spangenberg immer die Treue. So wird man ihm  
wahren.

**Neues amtliches Fernsprechbuch.** Die Ober-  
postdirektion in Cassel wird Ende März 1926 ein neues  
amtliches Fernsprechbuch herausgeben. Das Buch wird  
in derselben Größenabmessung wie das von 1925 er-  
scheinen. Die hauptsächlichsten Bestimmungen über die  
Gestaltung der Eintragungen sind in den Vorbemerkungen  
zu dem jetzt gültigen Fernsprechbuch unter Punkt 1) und  
2) (Seite 4 unten und Seite 5 oben) enthalten. Da bei  
der geringen Spaltenbreite von 42,5 Millimetern nur 3  
Zeilen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, so ist  
es für die Anschließhaber zweckmäßig, die Eintragung  
ihres Anschlusses daraufhin nachzuprüfen, ob sich Ab-  
kürzungen oder sonstige Einschränkungen empfehlen. Auch  
empfehlen sich eine Prüfung, ob die Eintragungen zweck-  
mäßig gefaßt sind und besonders der Name; und die  
Geschäftsbezeichnung an derjenigen Stelle des Buches  
erkennen, wo sie in der Regel gesucht werden. Ferner  
werden die Anschlußinhaber ersucht, das Bestreben der  
Deutschen Reichspost auf deutliche Abfassung der Ein-  
tragungen und Vermeidung von Fremdwörtern zu unter-  
stützen. Abänderungen, die in der neuen Auflage berück-  
sichtigt werden sollen, müssen bis zum 12. Januar 1926  
schriftlich dem Vermittlungsamt mitgeteilt werden, an das  
der Teilnehmer angeschlossen ist. Eintragungen, die bis  
zum 12. Januar nicht berichtigt sind, werden in die neue  
Ausgabe unverändert aufgenommen.

**Schnellrode.** Auf Anregung des Herrn Pfarrers  
Schönwald hatte sich auch unsere Gemeinde endlich ent-  
schlossen, für die dem Weltkriege zum Opfer gefallene  
größere Glocke Ersatz zu beschaffen. Am Heiligabend  
sind im überfüllten Gotteshaufe bei Kerzenglanz die Weibe  
der neuen Glocke, die von der Glockengießerei Gebrüder  
Ulrich, Apolda gegossen ist, statt. Die eindrucksvolle  
Feier wurde durch musikalische und Vorträge des Männer-  
gesangsvereins und des Mandolinclubs Schnellrode, des  
Vorsitzmanns Spangenberg und durch deklamatorische  
Vorträge einiger jungen Mädchen und der Schulkinder  
verschönt. Besonderer Eindruck machte ein von zwei  
Spangenberg jungen Mädchen gesungenes Lied, dessen  
Wortlaut wir hier wiedergeben:

Aus dem Dörflein da drüben, vom Turme herab,  
Da läuten die Menschen den Tag zu Grab,  
Sie läuten und läuten und ich und du,  
Wir hören so gerne dem Läuten zu.  
Wenn sie läuten, da sollen wir immerdar sein  
Zum Singen und Beten gerüstet sein.  
Wir sagen der Glocke gar große Ehr',  
Denn's Läuten ist immer bedeutungsvoller.  
Wenn sie läuten am Sonntag, das Klinget wohl schön,  
Da sollen wir stille zur Kirche gehn.  
Da sollen wir schnell am heiligen Ort,  
Uns predigen lassen des Herren Wort.  
Und zur Taufe und zur Trauung, da läuten sie auch;  
Das Läuten ist immer ein heiliger Brauch.  
Und wird uns die letzte Ehr' getan,  
So fangen die Glocken zu läuten an.  
Bes' eifrig! Jezt schlagen sie dreimal drei;  
Bald sind nun die Leute vom Läuten frei.  
Da schlagen zum Ende die Christenleut'  
Zu Ehren der heiligen Dreieinigkeit. (Gottfried Wiltz, Fint)

Die Glocke trägt die Inschrift: „Nach Kriegszug dem  
Herrn geweiht. Weihnachten 1925. Friede auf Erden“.  
Die Kosten für ihre Anschaffung wurden durch eine hoch-  
herzige, namhafte Spende des Brauereibesizers Herrn  
Dr. Brand zu Dortmund aufgebracht. Nun hat die  
Gemeinde in der neuen Glocke im Verein mit der uralten  
Schwester wieder ein langvolles Geläute. Mögen die  
Glocken unsern Hellen, waldeisam gelegenen Dörflein  
Freude und Segen bringen.

... im Berlin Post-  
hoch alle Angebote zurückgewiesen. Die Wägen hat je-  
... Im Beruf erbt. Bei einer Untersuchung  
... Mann erlitt dabei deartige Verletzungen im Gesicht,  
... das Augenlicht sofort verloren war.

**Durch einen Dammbruch** bei Frankfurt  
... südliche Strömungen des Eisenbahnverkehrs verurteilt  
... worden, deren Behebung wohl zwei Wochen beanspru-  
... Sirede weit genekt, sodass beide Fernzüge ein geübere  
... teilweise verschüttet wurden. Glatzscheweise konnte  
... jedoch einer schweren Katastrophe genug entdeckt werden.  
... Die Fernzüge werden über Kistrin vorgegeben wurde.

**Eine Fünfgroßfabrik** in Hildesheim  
... gente in Hildesheim (Oberschlesien) hatten drei junge  
... Fabrikation bestand sich seit einiger Zeit bereits im  
... besten Fluss. Jetzt jedoch bekam die Polizei von dem  
... stoteren Betrieb Wind und setzte die drei hinter Schloss  
... und Riegel. Reichliches Faschmünzmaterial konnte  
... beschlagnahmt werden.

**Beim Scharfschießen** getötet. Wie eine Mel-  
... dung aus Königsbütte (Oberschlesien) besagt, wurde  
... fanterie-Regiments ein Musketier der 75. In-  
... fanterie-Regiments ein Musketier durch einen unglück-  
... lichen Zufall getroffen. Der Tod trat auf der Stelle

**Das Neue: eine Kagenperre.** Als Ergän-  
... zung der seit Monaten bestehenden Hundesperre hat  
... neuerdings der Kreis Grottau (Schlesien) eine  
... Kagenperre verhängt. Und die nächste Folge? In ab-  
... seher Zeit wird naturgemäß auch eine — Wäuf-  
... sperre eingeführt werden müssen.

**Zu einem schweren Feuerkampf** mit Wilderern  
... am es in dem heftigsten Dorfe Umbach. Ein  
... Schmiedemeister stand mit seinen beiden Söhnen im  
... Verdacht fortgesetzter Wilderei und es sollte deshalb  
... eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden. Da den  
... Gendarmen der Eintritt hartnäckig verweigert wurde,  
... den. Sofort aber eröffneten die drei Verdächtigen  
... aus der Wohnung heraus ein starkes Feuer auf die Be-  
... amten, durch das zwei Gendarmen schwer verletzt wurden.  
... ebenfalls schwere Schußverletzungen davon. Erst ein  
... größeres Gendarmerteilungsgebot konnte schließlich die  
... Festnahme der drei durchsetzen.

**Vollkommen eingekerkert** wurde durch ein Groß-  
... feuer eine Fabrik feuerfester Erzeugnisse in Königs-  
... Mühlheim. Vermutlich ist das Feuer durch einen Scha-  
... den an der Zentralheizungsanlage verursacht worden.

**Öffentliches Strahlingskonzert.** In Dies  
... an der Bahn gab kürzlich der 30 Mann starke Sängere-  
... chor der Strafanstalt Freiendes, — in deren Hof  
... seinerzeit der Massenmörder Angerstein hingerichtet  
... wurde — ein großes öffentliches Wohlthatigkeitskonzert  
... dessen Ertrag zum Besten der Anstalt verwandt wurde.  
... Diese Veranstaltung ist auf das Bestreben zurückzuführen  
... den Grundbesitzer des neuzeitlichen Strafvollzuges ent-  
... sprechend, einige Abwechslung und Bestreitung für die  
... Gefangenen zu schaffen.

**Aufführung eines Mordmordes.** Nach andert-  
... halb Jahren ist jetzt der an dem staatlichen Oberförster  
... Jensen in Schöndorf (Kreis Tilsit) verübte Mord auf-  
... geklärt worden. Als Täter konnte jetzt von der Berliner  
... Kriminalpolizei ein gewisser Milunweit verhaftet wer-  
... den. Der Festgenommene gilt bereits als überführt.

**Von einer schwerbeladenen Kiste** gedrückt.  
... Auf dem Güterbahnhof Lufel hatte sich ein Wagen  
... mit einer zwanzig Zentner schweren Kiste festgefahren.  
... Beim Versuch, den Wagen mit einer Winde wieder  
... loszumachen, stürzte die Kiste herab und erschlug  
... den Spediten.

**Auf das Konto des Wohnungselendes.** Da er  
... keine andere Wohngelegenheit finden konnte, hauste in  
... sich (Oberhessen) ein Arbeiter mit seiner vierköpfigen  
... Familie in einer Dachkammer, die nur mit Brettern  
... verkleidet ist. Am Morgen fand man den im Vierteljahr  
... alten Säugling tot auf. Wie der Arzt feststellte, war  
... das arme Würmchen erdrossen.

**Dem Falschen in die Hände gelassen.** Unweit  
... Weimar wurde der Kraftwagen des Direktors des  
... Thüringer-Werkes von drei Kerlen angegriffen, wobei  
... die Kasse die Scheiben des Wagens einwarf. Kurz  
... entschlossen sprang der Chauffeur aus dem Wagen her-  
... aus, schlug sämtliche drei windweich und lud die  
... Missetäter dann allseits in den Wagen, um sie schnur-  
... stracks zur Polizei zu fahren. Dort war man natür-  
... lich ob des prächtigen Fanges hochentzückt.

**Von einer explodierenden Wärmelampe** ge-  
... tötet. Im Hause eines Landwirts in Torgau explo-  
... dierte plötzlich eine Wärmelampe, die man festverschlos-  
... sen in der Feuerhülle hatte liegen lassen. Ein Teil  
... der Lampe traf das 6 Monate alte Bündchen des Land-  
... wirtes so unglücklich an der Schläfe, daß der Kleine  
... sofort tot war.

**Auch der vierte Pyritzer Mörder** verhaftet.  
... Einer Meldung aus Stendal zufolge konnte nun  
... auch das vierte Mitglied der gefürchteten Räuber-  
... bande festgenommen werden, die jezt längerer Zeit be-  
... reits die Kreise Pritz und Soldin in Schrecken versetzte.  
... Sämtliche vier Räuber wurden der Staatsanwaltschaft  
... in Stendal zugeführt.

**Beim Spielen tödlich verunglückt.** Wie aus  
... Leipzig berichtet wird, hatte man in einem Hause  
... in Böbbergraben einen Tisching in der Ecke eines  
... Zimmers stehen lassen. Als der fünfjährige Knabe der  
... Familie in dem Zimmer spielte, fiel der Tisching plötz-  
... lich um. Der Kleine wurde von der Ladung getroffen  
... und war gleich tot.

**Das Erwerbslosenein in der Pfalz.** Die Zahl  
... der Erwerbslosen in der Rheinpfalz hat, einer Meldung  
... aus Ludwigshafen zufolge, den Stand von 23 000  
... wesentlich überschritten. Außerdem sind noch 19 000  
... stützungsbedürftig und annähernd 1000 Notstandsarbeiter  
... zu verzeichnen.



Sturm wurde in Chirug (Bezirk vier) das Dach einer Fabrik heruntergerissen.  
 Einer Trüberger Meldung zufolge folgten im Schwarzwald auf den prachtvollen Neuschnee fünf aewaltige Schneestürme und ein Dauerneis bis in Höhenlagen zu 1000 Metern. Infolgedessen fiel eine ungewöhnlich schnelle Schneeschmelze ein. Die Gletscherränder führten starkes Schmelzwasser mit sich.

**Große Ueberschwemmungen in Frankreich, Spanien, Marokko und in der Yukonina.**

Die plötzliche Schneeschmelze hat namentlich in Süd- und Westfrankreich erhebliche Ueberschwemmungen in Folge gehabt. Durch einen Teufelsbruch ist auch die Bahnlinie nach Nizza unterbrochen worden. In der Gegend von Sevilla nehmen die Ueberschwemmungen, laut einer Madrider Meldung, einen sehr bedrohlichen Charakter an. Mehrere Todesopfer sind bereits zu beklagen. Ebenso kommen aus Marokko und Mesopotamien auch aus der Yukonina Meldungen über Ueberschwemmungen von größeren Umfangs.

### Schlusssdienst.

#### Friedensverhandlungen in Syrien.

Paris, 20. Dezbr. Wie aus Beirut gemeldet wird, sind dort weitere französische Truppen gelandet worden. Sultan Atallah soll sich mit dem größten Teil der ihm gestellten Friedensbedingungen einverstanden erklärt haben, es jedoch ablehnen, der Forderung nachzutreten, Syrien zu verlassen.

#### Ein Aufstand gegen Abd el Krim?

Paris, 20. Dezbr. New York Herald meldet aus Madrid, daß in der Gegend von Seseñan ein Aufstand gegen Abd el Krim ausgebrochen sei, bei dem es zu schweren Kämpfen zwischen den Aufständischen und Abd el Krims Anhängern gekommen sei. Auf beiden Seiten habe es viele Tote gegeben. Drei von Abd el Krims Hauptführern seien gefallen.

#### Ein neuer chinesischer Ministerpräsident.

London, 20. Dezbr. Wie Reuters aus Peking meldet, hat die chinesische Regierung neue Anordnungen getroffen, durch welche die Bestimmungen über die Befugnisse der vorläufigen Regierung abgeändert werden und bestimmt wird, daß das Kabinett von nun an dem Volke verantwortlich sein und alle Reformen gemäß den Wünschen des Volkes durchführen soll. Zum Ministerpräsidenten ist Hsiching ernannt worden.

#### Tschangsolins Strafgericht.

London, 20. Dezbr. Der japanische General-Consul in Mukden weigerte sich, acht Zivilbeamte des tschongolischen Generals Kuangling, die sich in das Konsulat in Hsinmin zu geflüchtet hatten, herauszugeben. Dem Vernehmen nach beabsichtigte Tschangsolin, sie hingerichten. Wie gemeldet wird, wird der acht Kuangling und der seiner Frau zurzeit in Mukden öffentlich zur Schau gestellt. Das auswärtige Amt in Tokio ist sehr erbittert über die Hinrichtung und befehligt Tschangsolin der absichtlichen Freiheilung. Tschangsolin habe den Japanern das Versprechen gegeben, Kuo an Leben zu lassen, während in Wirklichkeit die Hinrichtung schon vollzogen war. Meldungen aus New York wollen wissen, daß Tschangsolin seinen Sieg japanischer Unterwerfung zu verdanken habe. Tschangsolins Einzug in Mukden soll bevorstehen, nachdem der japanische Gesandtschaft die Anordnung aufgehoben habe, die den kämpfenden Parteien das Betreten Mukdens zu verbieten.

### Platens Grab in Syrakus.

Berlin, 20. Dezember. Auf einen Schritt, den die Platengesellschaft bei der italienischen Regierung zum Zweck der Erhaltung des Grabes August von Platens in Syrakus tat, hat der Ministerpräsident Mussolini in einem Schreiben an den Präsidenten der Gesellschaft, Hans von Siffen, mitgeteilt, daß er Anweisung zur Restaurierung der Grabstätte dieses Dichters geben werde, dessen Name in Italien unvergessen sei.

#### Der weiße Tod.

Schneeberg, 20. Dezember. Erstere ist auf dem Wege von Steinfelsen nach Schneeberg der Maschinenführer Josef Brämder aus Schneeberg. Brämder wurde wahrscheinlich vom Schneesturm überfallen und vom Wege abgetrieben. Dabei stürzte er ab und ist dann erstorben.

#### Eröffnung des Hochwasserdienstes.

Koblenz, 20. Dezbr. Der Hochwasserdienst ist heute gestern eröffnet. Während der Rhein bei Düren seit vorgestern um 2 Zentimeter fiel, ist er bei Keil um 58, bei Maxau um 95, bei Koblenz um 7 Zentimeter gestiegen. Die Nahe stieg bei Kreuznach um 140 Meter, die Mosel bei Trier um 10 Zentimeter. Auch der Main ist infolge der starken Niederschläge der letzten Tage so stark gestiegen, daß auch dort der Hochwasserdienst eröffnet werden mußte. Ebenso ist die Rhoda weit über die Ufer getreten, und in der tiefer gelegenen Ortschaften drang das Wasser bereits in die Keller ein. Selbst kleine Bäche, die im Sommer fast wasserlos sind, gleichen reißenden Strömen. In den übersülulenen Tälern ist der Schaden beträchtlich.

#### Die Ursache der Explosion auf See Lothringen 1/2.

Dortmund, 20. Dezbr. Das Preussische Ueberseesamt in Dortmund teilt unter anderem mit: Die Grubenfischerbeiratskommission in Dortmund beschäftigte sich in einer Sitzung nach vorhergegangenen Beratungen ihres Unfallausschusses mit dem Explosionsunfall auf der See Lothringen 1/2 am 30. November 1925. Die Kommission gelangte zu der Ueberzeugung, daß die Ursache der Schlagwetterentzündung nicht eindeutig zu bestimmen sei. Es kann jedoch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob die Entzündung des Grubengases durch eine Fahrstuhllokomotive die sich in der Mine befand oder durch eine Benzolmischerbaustandort erfolgt ist. Durch die Gesteinsstaubföderung wurde die Explosion beschränkt.

#### Erhebliche Ueberschwemmungen auch in Ungarn.

Budapest, 20. Dezember. Ein Hochwasser der drei Körösflüsse verursachte im Komitat Bekes große Schäden. Es sind etwa 80 000 Joch Ackerland überschwemmt. Die Gefahr ist in der Gemeinde Beszö besonders groß, wo sämtliche arbeitsfähigen Männer zu Rettungsarbeiten beordert wurden. Zur Ableitung des ständig anschwellenden Hochwassers wurden die Dämme der sogenannten „toten Körös“ durchbrochen. Die Gleise der Staatsbahn stehen unter Wasser, sodaß der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte.

#### Große Kälte in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 20. Dezember. In den Vereinigten Staaten ist in den letzten Tagen fast überall strenge Kälte eingetreten; sogar aus den Staaten Alabama und Virginia wird über Frost berichtet. In Tupper Lake im Staate Newyork sank die Temperatur auf 28 Grad Fahrenheit unter Null (-33 Grad Celsius), während in der Stadt Newyork die Temperatur 7 Grad über Null beträgt. Der Frost hat in den letzten Tagen etwa 20 Todesfälle verursacht.

### John Delants in Flammen.

Buenos Aires, 20. Dezbr. Hier sind John Delants von großer Ausdehnung in Brand geraten. Fünf von ihnen sind bereits vollkommen zerstört. Da die Flammen infolge starken Windes mit unheimlicher Schnelligkeit umherzugeschweiften und bereits den Hafen erreicht haben, mußten Hilfsmannschaften von der Regierung herbeigeholt werden, um die Ueberbringer des gewaltigen Feuers auf die Schiffe zu verfrachten.

### Anleiheablösungen für Altbesitzer.

Wie die Nachrichtenstelle des Reichsanwärters zu der Anleiheablösungsfrist für Altbesitzer von Reichsanleihen mitteilt, läuft bereits seit dem 5. Oktober die Frist, innerhalb der die Altbesitzer von Reichsanleihen ihre Rechte, die sie nach dem Anleihegesetz haben, geltend machen müssen. Die Frist läuft am 28. Februar 1926 ab, mit einer Verlängerung kann nicht gerechnet werden.

Es wird dabei empfohlen, die Besitzung der Unterlagen für den Nachweis des Altbesitzes der Übertragung der Altbesitzerrechte nicht hinaus zu schieben. Zur Geltendmachung der Rechte müssen die Altbesitzer bei einer Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse, Genossenschaft) ihre alten Anleihen zum Austausch in die Anleiheablösungsschuld anmelden und den Antrag zur Gewährung von Anleiheablösungsscheinen stellen.

### Erdbeben in Mexiko.

Fünf schwere Stöße. Letzter Tage war Mexiko wieder einmal der Schauplatz eines ziemlich starken Erdbebens. In Vera Cruz, an der Küste des Golfs von Mexiko, in der Umgebung der Berge Popocatepet und Mount Orizaba sind fünf schwere Erdstöße verspürt worden. An der Küste war der Schaden den Umständen nach nicht besonders groß.

#### Und eine Schlagwetterkatastrophe.

Nach New Yorker Meldung infolge haben bei einer Schlagwetterkatastrophe in den Palen-Minen im Staate Coahuila (Mexiko) 52 Bergleute den Tod zu verzeichnen. Infolge der Katastrophe sind die Schächte vollständig verflühtet.



Professor van Hamel, der neuernannte Völkerverhandlungskommissar von Danzig

### Zwangsersteigerung.

Mittwoch, den 30. ds. Mts. Nachm. 3 Uhr werde ich an Ort und Stelle in Spangenberg folgende Gegenstände 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Vertikal, 1 Spiegel öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Zusammenkunft der Kaufliebhaber Nachmittags 2 1/2 Uhr bei Gastwirt Heinrich Engerols.

#### Gericht, Obergerichtszollämter.

#### Offene Verkaufsstellen.

Die Ortspolizeibehörden können auf Antrag und nach Anhörung des Gewerbeaufsichtsbeamten gestatten, daß Verkaufsstellen und zwar an höchstens 20 Tagen im Jahre bis 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geöffnet bleiben und daß Lebensmittelgeschäfte vor 7 Uhr morgens geöffnet werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Die Verkaufsstellen dürfen bekanntlich nur an den Werktagen — bis 7 Uhr abends — geöffnet sein.

Anträge der erwähnten Art für das Jahr 1926 sind, wenn sie bald nach Jahresbeginn wirken sollen, alsbald hierher einzureichen.

Spangenberg den 15. 12. 1925.

4233 Die Polizeiverwaltung. Schier.

#### Strompreis.

Laut Mitteilung des Zweckverbandes Ueberlandwerk Oberaltperre setzt mit dem 1. 1. 26 eine Neuregelung des Strompreises ein. Ob diese Maßnahme für den einzelnen Stromverbraucher eine Erhöhung oder Herabsetzung des Strompreises bedeutet, werden erst die notwendigen Erhebungen ergeben. Nähere Bekanntmachung ergeht demnächst.

Spangenberg, den 28. 12. 1925.

4437 Der Magistrat. Schier.

Inserate für die Neujahtsnummer bis Mittwoch Abend erbeten.

### Wiederkauflagabe.

Für das Jahr 1926 wird ein Beitrag (Wiederkauflagabe) und zwar für Pferde, Giel usw. in Höhe von 5 M. für Rindvieh in Höhe von 0,40 M. erhoben. Das Verzeichnis des Pferde- und Viehbestandes, ausgefüllt unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Viehbestandsaufnahme vom 1. Dezember 1925, liegt vom 29. Dezember 1925 bis einschließlich 11. Januar 1926 in der Stadtschreiberei zur Einsicht der Beteiligten aus. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind spätestens bis zum 26. Januar 1926 bei dem Magistrat zu stellen.

Spangenberg, den 23. 12. 25.

Der Magistrat, Schier.

### Mert der Sachbezüge für Versicherte.

Auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung und des § 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes wird vom 1. Januar 1926 ab der Wert der Sachbezüge für volle Verpflegung und Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung für den Tag für sämtliche Versicherte auf 1,50 M. festgesetzt.

Hiervon entfallen: a) auf freie Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung ohne Naturalbezüge 1/5, b) auf das erste und zweite Frühstück 1/5, c) auf das Mittagessen 2/5, d) auf das Abendbrot 1/5.

Messungen, den 8. Dezember 25.

4238 Der Vorsitzende des Versicherungsamtes. J. B.: Sawenthal.

### Städtische Dienststellen.

Am 31. Dezember 1925 werden die städtischen Dienststellen um 12 Uhr mittags geschlossen; dies gilt insbesondere auch für die Spartasse.

Spangenberg, den 28. 12. 1925.

4353 Der Bürgermeister, Schier.



### Silvester Ball

bei Gastwirt Stöhr, Anfang 9 Uhr, wozu wir Freunde und Gönner herzlich einladen.

Klub „Gemütlichkeit“

### Casseler Tageblatt

mit Handelszeitung

### Die moderne große Heimatzeitung

Großter Depeschendienst  
 Umfangreicher Heimatteil / Ausführliche Sport-Verkehrskartung / Zahlr. Beilagen / Vielseitig. Unterhaltungsstoff / Maßgebender Anzeigenanteil / Bekanntester „Kleiner Anzeigen-Markt“

Das „Casseler Tageblatt“ ist seit mehr als 7 Jahrzehnten das Blatt aller derjenigen, die schnell und zuverlässig unterrichtet sein wollen; die besonders für auswärtige Leser geeignete Ausgabe B (7 mal wöchentlich eine umfangreiche Morgenzeitung) kostet 2,50 Mark monatlich einschl. Zustellung Probenummern kostenlos.

Suche sofort

### Grundbesitz

einer, welsch, Art, stadl od. ländl. evtl. auch Geschäft od. Lanwischsch.

Karl Lahmeyer, Bremen.

Reuterstraße 22.

### Inferieren bringt Gewinn!